

Zeitschrift: Bulletin de l'Association suisse des électriciens
Herausgeber: Association suisse des électriciens
Band: 37 (1946)
Heft: 23

Rubrik: Communications ASE

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

tomaten verursachten Fehlverbindungen. Die Taxen für solche Verbindungen werden dem Teilnehmer zurückbezahlt. Natürlich liegt die Schuld nach Ansicht des Teilnehmers meistens bei der Zentrale. Dienstbeobachtungen, die sich regelmässig auf Tausende von Verbindungen erstrecken, beweisen zwar das Gegenteil. Im 1. Vierteljahr 1946 sind bei rund 42 000 Verbindungen 4,6 % Manipulationsfehler der Teilnehmer und nur 0,5 % Zentralenfehler beobachtet worden, dies in einer Periode stärkster Ueberlastung von Zentralen und Leitungen. In normalen Zeiten erreichten die Zentralenfehler kaum 0,2 %.

Uebrigens werden die den Teilnehmern zu viel verrechneten Gespräche mehr als aufgewogen durch die wegen Versagens der Zählleinrichtung zu wenig registrierten Gespräche.

Die automatische Gesprächstaxierung ist zuverlässig; dies beweist einwandfrei die Tatsache, dass beispielsweise im Monat März 1946 von den 420 000 Teilnehmern der ganzen Schweiz nur 1539 Anfragen und Beschwerden wegen der Gesprächstaxenrechnung eingelangt sind. Davon waren 1014 Anfragen, die sofort ohne weitere Nachforschungen beantwortet werden konnten. Näher untersucht wurden 525 Beschwerden und von diesen 91 als begründet anerkannt. Die Zahl ist etwas höher als vor dem Kriege, ebenfalls eine Folge der heutigen Ueberlastung. 91 berichtigte Rechnungen auf 420 000 sind 0,02 %, oder 2 auf 10 000 Rechnungen. Erwähnenswert ist auch die andere erfreuliche Tatsache, dass regelmässig jeden Monat einige Teilnehmer dem Telephonamt mitteilen, ihre Rechnung sei zu niedrig ausgefallen. Saubere Gesinnung!

Ferner ist nicht zu vergessen, dass vor der Automatisierung ebenfalls Rechnungen beanstandet wurden, prozentual mehr als heute, und dass ein grosser Teil der heutigen Fehlrechnungen nicht durch die automatische Gesprächstaxierung, sondern durch falsche Zählerablesung, Verwechslung, Schreib- und Rechnungsfehler entstehen.

Und wer reklamiert eigentlich?

Kürzlich durchgeführte Erhebungen haben ergeben, dass mehr als die Hälfte aller Reklamationen auf Teilnehmer mit einer monatlichen Gesprächstaxenrechnung von weniger als Fr. 20.— entfallen, d. h. auf Teilnehmer mit verhältnismässig sehr bescheidenem Telephonverkehr. Die Teilnehmer mit Gesprächstaxenrechnungen von über Fr. 50.— im

Monat stellen nur etwa 12 % der Reklamanten. Bedenkt man ferner, dass viele Reklamationen nur eingereicht werden, um einen Zahlungsaufschub zu erwirken, so schrumpft die Zahl der mit der automatischen Gesprächstaxierung unzufriedenen Teilnehmer stark zusammen.

Es wird aus Teilnehmerkreisen gelegentlich auch der Wunsch geäussert, der Gesprächszähler möchte beim Teilnehmer und nicht in der Zentrale eingereicht werden. Dieser Wunsch ist verständlich und die Verwaltung hat ihm dadurch Rechnung getragen, dass sie den heute allgemein bekannten Gebührenmelder geschaffen hat. Er wird dem Teilnehmer gegen eine monatliche Gebühr von Fr. 1.50 abgegeben und soll genau die gleichen Taxen registrieren wie der Zähler in der Zentrale, tut es aber nicht mit absoluter Sicherheit, weil er schon unter andern elektrischen Bedingungen arbeitet als jener, und da er über eine Leitung betätigt wird, die selbst wiederum Störungen ausgesetzt ist. Immerhin leistet er dort, wo das Telephon ständig Drittpersonen zur Verfügung gestellt werden muss (Gastwirtschaftsgewerbe) sehr gute Dienste. Der Anschluss der Zähler in der Zentrale ist übrigens für die Teilnehmer und für die Verwaltung aus folgenden Gründen vorteilhafter:

1. Grössere Gewähr für zuverlässiges Arbeiten, weil einfachere Stromkreise;
2. leichterer Unterhalt, bessere Ueberwachung und leichtere Störungsbehebung;
3. Schutz vor Beschädigung;
4. einfachere und billigere Ausführung, weil nicht mit Betrug und allen möglichen Versuchen, die Zählung zu verhindern, gerechnet werden muss;
5. viel niedrigere Kosten für die Ablesung des Zählerstandes.

Die allgemein niedrigeren Kosten erlauben, die Abonnementtaxe entsprechend tiefer anzusetzen, wovon sämtliche Teilnehmer profitieren.

Andererseits ist es vorteilhaft, eine gewisse Anzahl Teilnehmer mit Gebührenmeldern zu haben, denn sie helfen den Betrieb überwachen. Störungen irgendwelcher Art, besonders Störungen in der Gesprächstaxierung, werden zuerst von ihnen bemerkt, der Zentrale gemeldet und können daher rascher behoben werden.

Adresse des Autors:

W. Munz, Inspektor der Sektion Telephonverkehr und Tarife, Generaldirektion der PTT, Bern.

Wirtschaftliche Mitteilungen — Communications de nature économique

Energiewirtschaft der SBB im 2. Quartal 1946

In den Monaten April, Mai und Juni 1946 erzeugten die Kraftwerke der SBB 177 GWh¹⁾ (2. Quartal des Vorjahres: 156 GWh), wovon 17 % in den Speicher- und 83 % in den Flusswerken. Ueberdies wurden 55 GWh Einphasenenergie bezogen, nämlich 14 GWh vom Etzelwerk, 27 GWh vom Kraftwerk Ruppertswil-Auenstein und 14 GWh von anderen Kraftwerken. Als Ueberschussenergie wurden 35 GWh an andere Unternehmungen abgegeben. Die Energieabgabe ab bahneigenen und bahnfremden Kraftwerken für den Bahnbetrieb betrug rund 197 GWh (178). Der Mehrverbrauch von rund 19 GWh gegenüber dem 2. Quartal 1945 rührt zum Teil von der Ausdehnung des elektrischen Betriebes und von der

¹⁾ 1 GWh (1 Gigawattstunde) = 10⁹ Wh = 10⁶ kWh (1 Million kWh).

Vermehrung der Zugsleistungen mit dem im Mai 1946 eingeführten Fahrplan her.

Preise für Elektrokesselenergie

Ab 1. Oktober 1946 bis auf Widerruf, jedoch längstens bis zum 31. März 1947, gelten nach der Verfügung Nr. 537 B/46 der eidgenössischen Preiskontrollstelle in Montreux folgende maximalen Konsumentenpreise: Werktags-Tagesenergie 3,5 Rp./kWh; Nacht- und Wochenendenergie 2,5 Rp./kWh. Tarifzeiten: Montag bis Freitag 6 bis 21 Uhr, Samstag 6 bis 12 Uhr Werktags-Tagesenergie; übrige Zeiten Nacht- und Wochenendenergie. Wie letztes Jahr (Verfügung Nr. 537 B/45) berechtigt diese Verfügung nicht zur Aufhebung oder Abänderung der im Rahmen der bisherigen Vorschriften abgeschlossenen, noch laufenden Lieferungsverträge.

Statistique de l'énergie électrique des entreprises livrant de l'énergie à des tiers

Elaborée par l'Office fédéral de l'économie électrique et l'Union des Centrales Suisses d'électricité

Cette statistique comprend la production d'énergie de toutes les entreprises électriques livrant de l'énergie à des tiers et disposant d'installations de production d'une puissance supérieure à 300 kW. On peut pratiquement la considérer comme concernant toutes les entreprises livrant de l'énergie à des tiers, car la production des usines dont il n'est pas tenu compte ne représente que 0,5 % environ de la production totale.

La production des chemins de fer fédéraux pour les besoins de la traction et celle des entreprises industrielles pour leur consommation propre ne sont pas prises en considération. La statistique de la production et de la distribution de ces entreprises paraît une fois par an dans le Bulletin.

Mois	Production et achat d'énergie											Accumulat. d'énergie*)				Exportation d'énergie	
	Production hydraulique		Production thermique		Energie achetée aux entreprises ferroviaires et industrielles		Energie importée		Energie fournie aux réseaux		Différence par rapport à l'année précédente	Energie emmagasinée dans les bassins d'accumulation à la fin du mois		Différences constatées pendant le mois - vidange + remplissage			
	1944/45	1945/46	1944/45	1945/46	1944/45	1945/46	1944/45	1945/46	1944/45	1945/46		1944/45	1945/46	1944/45	1945/46	1944/45	1945/46
	en millions de kWh											%	en millions de kWh				
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18
Octobre . . .	627,2	633,1	0,1	0,5	14,7	47,2	10,1	5,9	652,1	686,7	+ 5,3	960	929	+ 3	- 71	103,0	39,9
Novembre . .	630,0	606,4	0,1	0,4	18,5	30,7	10,7	4,0	659,3	641,5	- 2,7	931	799	- 29	- 130	90,1	32,6
Décembre . .	652,2	600,8	0,1	2,6	21,9	16,5	10,8	7,7	685,0	627,6	- 8,4	800	642	- 131	- 157	90,1	31,0
Janvier . . .	684,4	590,3	0,1	2,4	19,1	18,0	8,8	4,3	712,4	615,0	-13,7	520	493	- 295	- 149	59,3	35,3
Février . . .	580,9	575,5	-	0,3	24,5	18,0	9,4	2,8	614,8	596,6	- 3,0	383	363	- 137	- 130	54,5	26,9
Mars	622,4	646,9	0,1	0,3	33,6	30,1	3,1	8,1	659,2	685,4	+ 4,0	277	235	- 106	- 128	42,8	30,6
Avril	569,8	665,6	0,2	0,3	17,3	28,7	-	3,1	587,3	697,7	+18,8	308	235	+ 31	0	26,2	45,1
Mai	603,6	687,9	0,2	0,3	17,1	53,6	-	2,1	620,9	743,9	+19,8	483	297	+ 175	+ 62	36,3	45,0
Juin	622,7	649,8	0,2	0,3	18,0	43,3	-	3,3	640,9	696,7	+ 8,7	724	537	+ 241	+ 240	59,4	50,2
Juillet	679,3	734,4	0,2	0,4	21,4	44,6	-	1,9	700,9	781,3	+11,5	934	843	+ 210	+ 306	89,1	104,7
Août	700,2	748,5	0,2	0,4	36,7	44,6	0,4	1,7	737,5	795,2	+ 7,8	1000	1004	+ 66	+ 161	113,4	104,0
Septembre . .	708,8	740,2	0,2	0,2	45,0	44,0	1,9	1,7	755,9	786,1	+ 4,0	1000	1031	+ 0	+ 27	119,5	97,1
Hiver	3797,1	3653,0	0,5	6,5	132,3	160,5	52,9	32,8	3982,8	3852,8	- 3,3	1007 ⁴⁾	1037 ⁴⁾	-	-	439,8	196,3
Été	3884,4	4226,4	1,2	1,9	155,5	258,8	2,3	13,8	4043,4	4500,9	+11,3					443,9	446,1
Année	7681,5	7879,4	1,7	8,4	287,8	419,3	55,2	46,6	8026,2	8353,7	+ 4,1					883,7	642,4

Mois	Distribution d'énergie dans le pays																
	Usages domestiques et artisanat		Industrie		Electrochimie, métallurgie, thermie		Chaudières électriques ¹⁾		Traction		Pertes et énergie de pompage ²⁾		Consommation en Suisse et pertes				
													sans les chaudières et le pompage		Différence % ³⁾	avec les chaudières et le pompage	
	1944/45	1945/46	1944/45	1945/46	1944/45	1945/46	1944/45	1945/46	1944/45	1945/46	1944/45	1945/46	1944/45	1945/46		1944/45	1945/46
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18
Octobre . . .	220,6	264,2	83,2	97,7	77,5	70,4	57,7	83,4	27,0	34,2	83,1	96,9	485,2	560,3	+15,5	549,1	646,8
Novembre . .	229,4	278,9	88,1	103,9	69,9	63,1	64,6	32,3	34,6	39,5	82,6	91,2	501,6	575,8	+14,8	569,2	608,9
Décembre . .	246,5	284,7	90,0	99,6	61,9	62,7	72,1	16,5	40,7	46,6	83,7	86,5	521,5	578,2	+10,9	594,9	596,6
Janvier . . .	268,6	282,6	97,6	100,1	69,8	52,7	76,7	10,4	45,7	47,7	94,7	86,2	575,7	567,6	- 1,4	653,1	579,7
Février . . .	218,1	251,6	82,3	92,6	52,5	49,4	91,4	56,0	36,9	44,4	79,1	75,7	467,6	511,8	+ 9,5	560,3	569,7
Mars	232,9	264,8	83,7	101,2	55,7	70,0	118,5	82,1	38,9	45,6	86,7	91,1	495,2	570,0	+15,1	616,4	654,8
Avril	204,2	221,8	79,1	95,1	54,8	72,0	114,9	138,6	22,7	32,9	85,4	92,2	435,9	505,6	+16,0	561,1	652,6
Mai	206,2	231,6	80,4	99,2	63,8	72,5	124,1	160,5	23,8	33,1	86,3	102,0	454,7	528,1	+16,1	584,6	698,9
Juin	191,7	210,7	84,1	92,6	65,5	67,5	131,6	142,8	22,4	35,5	86,2	97,4	440,7	491,3	+11,5	581,5	645,5
Juillet	201,5	212,5	85,1	97,9	67,7	74,1	134,9	158,0	25,6	36,4	97,0	97,7	464,9	512,6	+10,3	611,8	676,6
Août	207,5	222,8	85,9	99,9	66,8	76,9	142,1	155,9	24,9	36,8	96,9	98,9	472,9	529,9	+12,0	624,1	691,2
Septembre . .	216,1	228,7	91,7	101,2	62,6	78,5	144,5	146,8	26,9	35,3	94,6 (4,2)	98,5 (3,2)	487,7	539,0	+10,5	636,4	689,0
Hiver	1416,1	1626,8	524,9	595,1	387,3	368,3	481,0	280,7	223,8	258,0	509,9 (15,2)	527,6 (12,1)	3046,8	3363,7	+10,4	3543,0	3656,5
Été	1227,2	1328,1	506,3	585,9	381,2	441,5	792,1	902,6	146,3	210,0	546,4 (50,6)	586,7 (45,7)	2756,8	3106,5	+12,7	3599,5	4054,8
Année	2643,3	2954,9	1031,2	1181,0	768,5	809,8	1273,1	1183,3	370,1	468,0	1056,3 (65,8)	1114,3 (57,8)	5803,6	6470,2	+11,5	7142,5	7711,3

*) Nouvelle usine mise en service: dès janvier 1945, usine de Lucendo.

¹⁾ Chaudières à électrodes.

²⁾ Les chiffres entre parenthèses représentent l'énergie employée au remplissage des bassins d'accumulation par pompage.

³⁾ Colonne 15 par rapport à la colonne 14.

⁴⁾ Energie accumulée à bassins remplis.

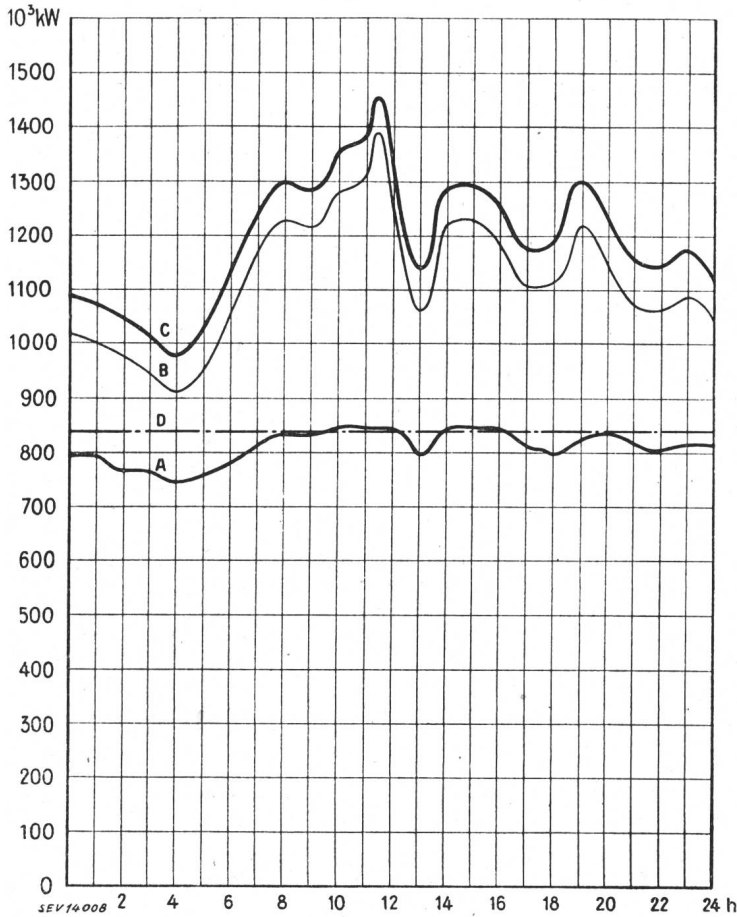


Diagramme de charge journalier du mercredi
18 septembre 1946

Légende:

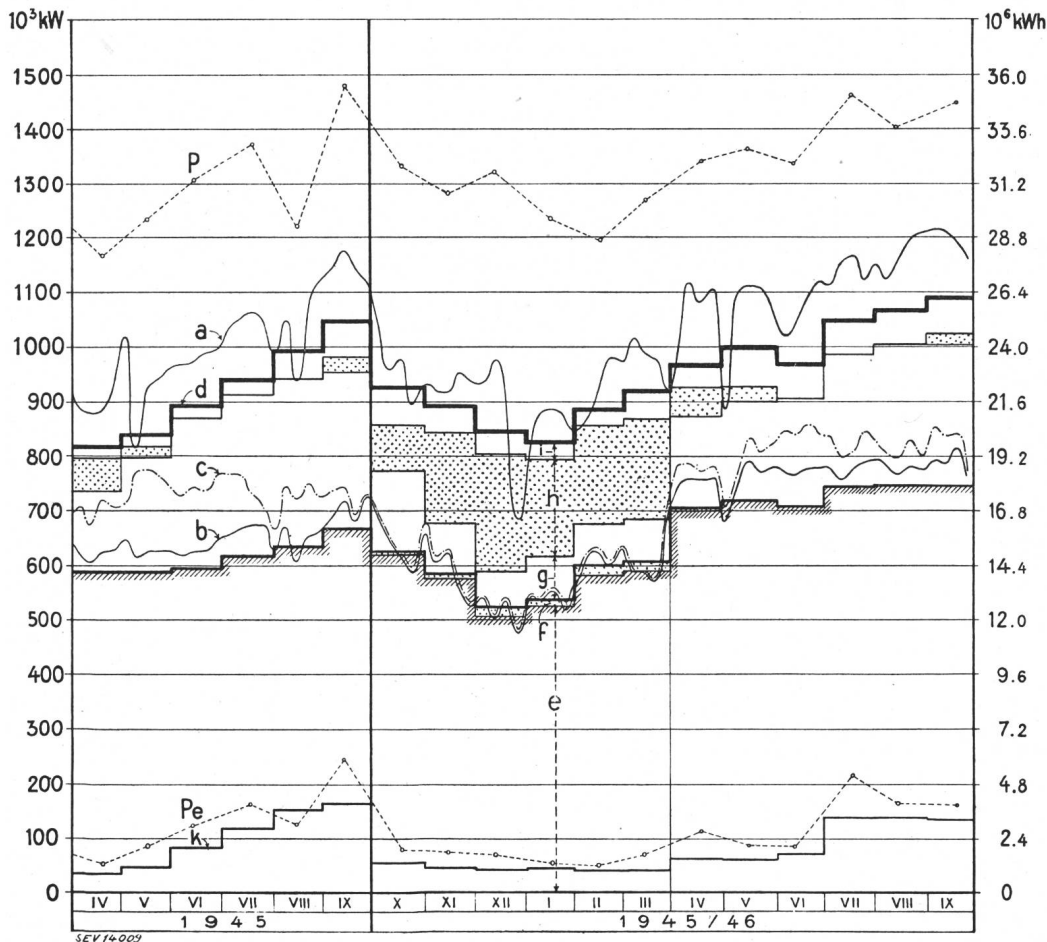
- 1. Puissances disponibles:** 10^8 kW
- Usines au fil de l'eau, disponibilités d'après les apports d'eau (O-D) 839
 - Usines à accumulation saisonnière (au niveau max.) 858
 - Puissance totale des usines hydrauliques 1697
 - Réserve dans les usines thermiques 110

2. Puissances constatées:

- O-A Usines au fil de l'eau (y compris usines à bassin d'accumulation journalière et hebdomadaire).
- A-B Usines à accumulation saisonnière.
- B-C Usines thermiques + livraisons des usines des CFF, de l'industrie et importation.

3. Production d'énergie: 10^6 kWh

- Usines au fil de l'eau 19,5
- Usines à accumulation saisonnière 7,4
- Usines thermiques —
- Livraison des usines des CFF, de l'industrie et importation 1,9
- Total, le mercredi 18 septembre 1946 28,8
- Total, le samedi 21 septembre 1946 25,6
- Total, le dimanche 22 septembre 1946 18,2



Production du
mercredi et pro-
duction mensuelle

Légende:

- 1. Puissances maximum:**
- P de la production totale;
 - P_e de l'exportation.

- 2. Production du mercredi:**
(puissance moyenne ou quantité d'énergie)
- a totale;
 - b effective des usines au fil de l'eau;
 - c possible des usines au fil de l'eau.

- 3. Production mensuelle:**
(puissance moyenne mensuelle ou quantité journalière moyenne d'énergie)
- d totale;
 - e des usines au fil de l'eau par les apports naturels;
 - f des usines au fil de l'eau par les apports provenant de bassins d'accumulation;
 - g des usines à accumulation par les apports naturels;
 - h des usines à accumulation par prélèvement sur les réserves accumulées;
 - i des usines thermiques, achats aux entreprises ferroviaires et industrielles, importation;
 - k exportation;
 - d-k consommation dans le pays.

Ordonnance n° 22 El
de l'office de guerre pour l'industrie et le travail sur l'emploi de l'énergie électrique
 (Restrictions du chauffage des locaux et de l'emploi des installations combinées)
 (Du 29 octobre 1946)

L'office de guerre pour l'industrie et le travail,

vu l'ordonnance no. 20 du département fédéral de l'économie publique du 23 septembre 1942 sur les mesures restreignant l'emploi des carburants et combustibles liquides et solides, ainsi que du gaz et de l'énergie électrique (emploi de l'énergie électrique)¹⁾,

arrête:

Article premier

Radiateurs et pompes à chaleur

L'emploi d'énergie électrique pour le chauffage des locaux au moyen de radiateurs et de pompes à chaleur est interdit les jours ouvrables de 10 h 30 à 12 h 30 et de 17 h 00 à 19 h 00. En dehors des heures indiquées ci-dessus et sous réserve du 2^e alinéa, on pourra se servir des appareils de chauffage, à condition d'en user avec la plus stricte économie.

Les entreprises d'électricité sont autorisées, dans leur zone de distribution, à étendre les heures d'interdiction mentionnées au 1^{er} alinéa ou à interdire complètement l'emploi d'énergie électrique pour le chauffage des locaux, en tant que l'exige la situation de l'approvisionnement.

Les radiateurs électriques peuvent être employés pendant les heures d'interdiction, — en économisant autant que possible l'énergie électrique — en cas de maladie grave, pour les enfants de moins de deux ans et dans les cabinets de consultation et de traitement des médecins et des dentistes.

Art. 2

Autres installations de chauffage de locaux (petites chaudières électriques, chaudières à circulation, poêles à accumulation, réchauffeurs d'air, etc.)

L'emploi d'énergie électrique pour le chauffage des locaux au moyen de petites chaudières électriques, chaudières à circulation, poêles à accumulation, réchauffeurs d'air, etc., est interdit du lundi au vendredi de 07 h 00 à 19 h 00 et le samedi de 07 h 00 à 12 h 30.

Les installations de chauffage électrique combinées avec un moyen de chauffage au combustible sont traitées selon les dispositions de l'article 3 pour autant que la puissance de raccordement est de 20 kW ou plus.

Les entreprises d'électricité sont autorisées, dans leur zone de distribution, à étendre les heures d'interdiction mentionnées à l'alinéa 1 ou à interdire complètement l'emploi de l'énergie électrique pour ces usages, en tant que l'exige la situation de l'approvisionnement.

Art. 3

Installations électriques pour le chauffage des locaux ou la préparation d'eau chaude combinées avec un moyen de chauffage au combustible

L'emploi d'énergie électrique est interdit pour le chauffage des locaux ou la préparation d'eau chaude au moyen d'installations d'une puissance installée de 20 kW et plus, com-

¹⁾ voir Bull. ASE t. 33(1942), no. 20, p. 551...552.

binées avec un moyen de chauffage au combustible (installations combinées).

Art. 4

Dérogations

La section de l'électricité est autorisée à donner, suivant la situation de l'approvisionnement, des instructions particulières à certaines entreprises électriques pour leur zone de distribution.

Art. 5

Contrôle

Les entreprises d'électricité sont tenues de contrôler l'observation des présentes prescriptions par les consommateurs conformément aux instructions de la section.

Les consommateurs sont tenus de laisser contrôler leurs installations par les organes désignés à cet effet par les entreprises électriques.

Art. 6

Sanctions administratives

En cas de contravention aux dispositions de la présente ordonnance, les entreprises électriques pourront conformément aux instructions de la section de l'électricité plomber temporairement l'appareil indûment utilisé. Les radiateurs électriques peuvent également être temporairement confisqués.

Art. 7

Sanctions pénales

Indépendamment des sanctions prévues à l'article 6, les infractions des consommateurs ou des entreprises d'électricité à la présente ordonnance et aux prescriptions d'exécution et décisions d'espèce qui s'y réfèrent seront réprimées conformément à l'arrêté du Conseil fédéral du 17 octobre 1944 concernant le droit pénal et la procédure pénale en matière d'économie de guerre.

Art. 8

Entrée en vigueur et exécution

La présente ordonnance entre en vigueur le 4 novembre 1946.

La section de l'électricité en assurera l'exécution et édictera les prescriptions nécessaires à cet effet.

—
L'approvisionnement du pays en énergie électrique présente d'hiver en hiver, de *nouvelles difficultés*; l'augmentation de la consommation est en effet de beaucoup plus forte, depuis le début de la guerre, que l'accroissement de la production d'énergie par de nouvelles centrales électriques. La quantité d'énergie électrique nécessaire pour les besoins généraux sera, au cours du prochain hiver, de 4000 millions de kWh. D'autre part, l'énergie électrique disponible varie de 3200 millions de kWh au cours des hivers spécialement secs à 4300 millions de kWh au cours des hivers spécialement pluvieux. Ainsi, même pour un débit d'eau moyen, le *besoin d'énergie électrique ne peut pas être couvert* actuellement.

Miscellanea

H. Niesz, Direktor der Motor-Columbus A.-G., Ehrenmitglied des SEV, feierte am 30. Oktober 1946 seinen 60. Geburtstag.

W. Pfister, Direktor der Gesellschaft des Aare- und Emmentals, Vizepräsident des VSE, feierte am 13. November 1946 seinen 60. Geburtstag.

Dr. W. Schaufelberger 80 Jahre alt. Dr. W. Schaufelberger, Seniorchef der «Solis»-Apparatefabrik Zürich, Kollektivmitglied des SEV, feierte am 7. November 1946 in voller geistiger und körperlicher Frische seinen 80. Geburtstag. Der Jubilar war von Haus aus Mathematiker und betätigte sich in späteren Jahren als vielseitiger Erfinder. Die «Solis»-Apparatefabrik in Zürich ist sein Werk. Die Firma,

die Heizkissen aller Art und Haartrockner herstellt, beschäftigt über 200 Arbeiter und Angestellte.

—
 «**Elektro-Watt**». Die Bank für elektrische Unternehmungen (Elektrobank), Zürich, beschloss an ihrer Generalversammlung vom 19. Oktober 1946 die Firmaänderung in «**Elektro-Watt, Elektrische und Industrielle Unternehmungen A.-G., Zürich**». Der Grund dieser Namensänderung liegt darin, dass sich das Finanzierungsinstitut seit dem ersten Weltkrieg zu einer industriellen Beteiligungsgesellschaft mit eigenen Studien- und Baubureaus entwickelte. Damit wuchs sich die Tätigkeit der Gesellschaft zu der eines industriellen Unternehmens aus, das unter der Führung von Ingenieuren auch technisch die Filialbetriebe überwacht. Die Bezeich-

(Fortsetzung auf Seite 696.)

KARL HEINRICH GYR †

Ehrenmitglied des SEV

Am 3. November 1946 starb in Zug im Alter von 67^{1/2} Jahren Karl Heinrich Gyr, Dr. phil., Dr. sc. techn. h. c., Präsident und Delegierter des Verwaltungsrates der Landis & Gyr A.-G., Zug, Ehrenmitglied des SEV.

Karl Heinrich Gyr wurde am 27. April 1879 in Zürich geboren. Nach dem Besuch der Schulen in Zürich und Lausanne studierte er an der Eidg. Technischen Hochschule Zürich sowie in Dresden Chemie; in Dresden erwarb er sich mit einer Dissertation über ein Grenzgebiet zwischen Chemie und Physik den Doktorgrad. Nach einer Studienreise in den Vereinigten Staaten von Amerika und kurzer Tätigkeit in der englischen Industrie trat er, veranlasst durch seinen Studienfreund Heinrich Landis, im Jahre 1905 als Teilhaber in die Zählerfabrik H. Landis vormals Theiler & Co., die damals 35 Mann beschäftigte, ein. Ab 1. Dezember 1905 wurde die Firma unter der Bezeichnung *Landis & Gyr* als Kollektivgesellschaft geführt. 1914, kurz vor Ausbruch des ersten Weltkrieges, erfolgte die Umwandlung der Firma in eine Aktiengesellschaft, und Dr. Gyr leitete bis zu seinem Lebensende die Geschicke des Unternehmens, während sein Jugendfreund und Mitarbeiter, Heinrich Landis, leider schon 1922 durch Tod ausschied.

Dr. Gyr erkannte mit dem ihm eigenen Scharfblick die grossen Zukunftsmöglichkeiten der noch jungen Elektrizitätsindustrie, besonders die Bedeutung des Elektrizitätszählers zur Energiemessung, und er widmete fortan dem rasch aufblühenden Unternehmen seine ganze Arbeitskraft. Mit beispielloser Energie, mit Weitblick und Tatkraft schuf Dr. Gyr aus kleinen Anfängen ein Unternehmen, das Weltruf geniesst, und er wusste es auch durch Krisenperioden sicher zu steuern.

Dr. Gyr war ein Unternehmer und ein Industrielier von Format. In allem, was er unternahm, verstand er es meisterhaft, sich rasch den Ueberblick zu verschaffen, wobei er den Kern des Problems klar erfasste und Wesentliches vom Unwesentlichen zu trennen wusste. Er war eine Kampfnatur und wich Auseinandersetzungen nicht aus, wenn es galt, den von ihm als richtig erkannten Weg zu gehen. Es war nicht immer leicht, seinem Gedankenflug zu folgen, und er stellte hohe Anforderungen an Leistung und Pflichtgefühl seiner Untergebenen. Die höchsten Anforderungen aber stellte er an sich

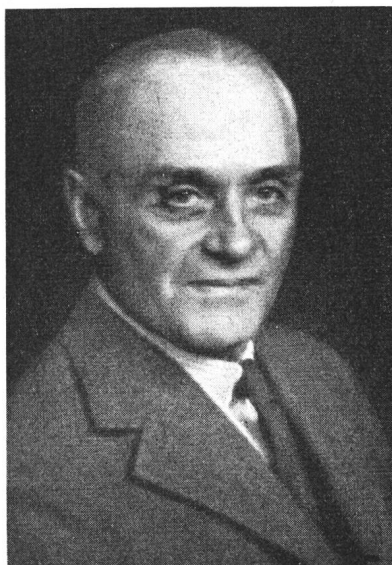
selbst. Sein Beispiel wirkte anspornend und richtunggebend.

Seine hervorragenden Geistesgaben hätten ihn befähigt, in irgend einem Zweige der Industrie oder überhaupt in irgendwelchem Gebiete mit ebenso grossem Erfolg tätig zu sein; die Konzentration auf das Spezialgebiet der Elektrizitätszähler bedeutete indessen mehr als eine reine Zufälligkeit, verkörpert doch dieses Messinstrument gewissermassen die Waage für das stoffloseste aller uns bekannten Erdengüter: die Elektrizität, und die Waage ist ja das Symbol der Gerechtigkeit, wohl einer der hervorstechendsten ethischen Eigenschaften des Verstorbenen.

Seine Tätigkeit in der Firma war ausserordentlich vielseitig. Er nahm einen massgebenden Einfluss auf die Konstruktion im Hinblick auf kommende Tarife und Anwendungsgebiete in der Elektrizitätswirtschaft. Auch für die Erfordernisse einer zweckmässigen Fabrikation hatte er hohes Verständnis und ermöglichte durch die Bereitstellung der finanziellen Mittel die Ausgestaltung der Werkstätten. Die Schaffung idealer Arbeitsverhältnisse war ihm ein Bedürfnis. Davon zeugen die vorbildlichen Arbeitsstätten.

In finanziellen Angelegenheiten sah Dr. Gyr treffend scharf in die Zukunft. Er

hielt auf eine gesunde, solide Geschäftspolitik. Dank seiner besonderen Begabung, die grossen Zusammenhänge klar zu sehen, durfte er es auch wagen, wenn nötig, Risiken einzugehen. Im Bestreben, der Produktionsstätte in Zug den nötigen Absatz zu verschaffen, schuf er eine weltumspannende Vertreter-Organisation, wobei die Verteilung der Risiken auf die verschiedenen Absatzmärkte volle Berücksichtigung fand. Im Lauf der Jahre machten die Verhältnisse, besonders die Autarkiebestrebungen in verschiedenen Ländern, die Errichtung von Fabrikationsstätten im Ausland unvermeidlich. Dies führte zur Gründung von eigenen Fabrikationsgesellschaften in Deutschland, Frankreich und England, deren Leitung und Kontrolle Dr. Gyr jedoch stets in seiner Hand behielt und deren Fabrikationsprogramm er so festlegte, dass die Zuger Fabrik durch diese Gründungen keine Einbusse erlitt. Es war denn auch stets sein Bestreben, dem Zuger Unternehmen und dessen Personal Arbeit zu sichern. Dr. Gyr war weit über die Grenzen unseres Landes hinaus bekannt und genoss auch im Ausland hohes



Karl Heinrich Gyr
1879—1946

Ansehen, nicht zuletzt auch von seiten der Konkurrenz, die seiner überragenden Persönlichkeit hohe Anerkennung zollte.

So sehen wir in Dr. Gyr einen jener seltenen Menschen, die sowohl die kommerzielle wie die technische Seite ihres Unternehmens in hohem Masse beherrschen.

Neben der ihn stark in Anspruch nehmenden direkten Leitung des Unternehmens befasste sich Dr. Gyr schon frühzeitig mit sozialen Fragen und errichtete eine Reihe von Institutionen, die von seiner Weitsicht und seiner wohlwollenden Einstellung gegenüber dem Personal Zeugnis ablegen.

Dr. Gyr schuf in der Landis & Gyr A.-G. ein Unternehmen, das für die Entwicklung von Stadt und Kanton Zug von grosser Bedeutung ist. Aber auch für die schweizerische Volkswirtschaft stellt die Landis & Gyr einen bedeutenden Faktor dar. Der grosse Anteil, den Dr. Gyr an dieser Entwicklung hatte, ist treffend ausgedrückt in der Urkunde, mit der ihm im November 1945 von der Eidgenössischen Technischen Hochschule in Zürich die Würde eines Doktors sc. techn. h. c. verliehen wurde, wo es heisst: «In Würdigung seiner hervorragenden technischen und organisatorischen Leistungen im Aufbau der Landis & Gyr und zur Wahrung ihres Weltrufes, in Anerkennung seiner hiedurch erworbenen Verdienste um die Förderung der schweizerischen Volkswirtschaft.» Schon vorher, im Jahre 1944, wurde Dr. Gyr zum Ehrenmitglied des Schweizerischen Elektrotechnischen Vereins ernannt.

Bei seiner vielseitigen Begabung konnte es nicht ausbleiben, dass Dr. Gyr auch von anderen Körperschaften als Berater und Mitarbeiter gesucht war. Er war jedoch stets darauf bedacht, seine Arbeits-

kraft nach Möglichkeit seinem Lebenswerk, der Unternehmung Landis & Gyr, zu erhalten.

Im Jahre 1929 wurde Dr. Gyr in den Vorstand des Vereins Schweizerischer Maschinenindustrieller in Zürich gewählt. Er war Initiant und Mitbegründer des Arbeitgeberverbandes von Zug und Umgegend, dem er während 11 Jahren als Präsident vorstand. Während vieler Jahre und bis zum Ausbruch des zweiten Weltkrieges setzte er sich intensiv und mit grossem Erfolg für die Entwicklung und Gesundung der schweizerischen Glühlampenindustrie ein. Er vertrat deren Interessen im internationalen Konkurrenzkampf mit grossem Geschick. Im Jahre 1936 nahm er eine Wahl in den Verwaltungsrat der «Therma», Fabrik für elektrische Heizung A.-G., Schwanden, an und erwarb sich dank seinem Weitblick und seiner Erfahrung grosse Verdienste auch um dieses Unternehmen.

Wer je mit Dr. Gyr in Kontakt kam, fühlte sofort, dass er einer starken Persönlichkeit von vornehmer Gesinnung gegenüberstand, deren Einfluss man sich nicht entziehen konnte. Der Kraft seiner Persönlichkeit ist es auch zu verdanken, dass er die jahrelange schwere Krankheit mit Heroismus ertrug und die grosse Verantwortung für die Leitung des Unternehmens bis zum letzten Augenblick behielt. Wenn auch die ihm näher Stehenden mit Besorgnis ein Fortschreiten der an seiner Gesundheit zehrenden Krankheit feststellen mussten, so ahnten doch die wenigsten die jähe Wendung, die nun eingetreten ist.

Ein reiches Leben hat seinen Abschluss gefunden, eine einmalige, grosse Persönlichkeit ist von uns gegangen. Ehrfurcht und Trauer erfüllen uns. In Dankbarkeit werden wir seiner gedenken. *Sch.*

nung als «Bank» entsprach besonders seit der Beschränkung des Begriffes durch neue Gesetze nicht mehr der heutigen Tätigkeit des Unternehmens. Ausserdem sind die wichtigsten Interessen und Beteiligungen der Tochtergesellschaft Watt A.-G. für elektrische Unternehmungen, Glarus, seit Jahren auf die Elektrobank übertragen worden. Aus diesen Tatsachen ergibt sich der neue Name.

Elektrizitäts- und Wasserversorgung Aarberg. An Stelle des nach Schuls gewählten dipl. Ing. *M. Nussbaumer*, Mitglied des SEV seit 1926, wurde zum neuen Verwalter der Elektrizitäts- und Wasserversorgungsanlage Hans Siegenthaler, bisher Fachlehrer an der Gewerbeschule Solothurn, gewählt.

Maschinenfabrik Oerlikon, Zürich-Oerlikon. *J. Müller*, Mitglied des SEV seit 1941, Chef der Abteilung für Montage und Inbetriebsetzung, wurde zum Prokuristen ernannt.

«**Elektro-Watt**», Zürich. *A. Blanchet* und *J. Vautravers* wurden zu Prokuristen ernannt.

S. A. des Ateliers de Sécheron, Genève. Procuration collective a été conférée à *A. Schmid*.

Gebr. Sulzer A.-G., Winterthur. Zu Prokuristen für den Geschäftskreis der Hauptniederlassung Winterthur wurden

F. Cuendet, *H.-J. Hoerler*, *W. Huber*, *H. Joder* und *K. M. Michel* ernannt.

Porzellanfabrik Langenthal A.-G., Langenthal. *F. Gareis*, bisher Prokurist, wurde zum Direktor befördert. *H. Lichtsteiner* und *Dr. W. Wegmüller* wurden zu Prokuristen ernannt.

A.-G. R. & E. Huber, Pfäffikon. Berechtigung zur Kollektivunterschrift wurde *W. Schindler*, Vizepräsident des Verwaltungsrates, erteilt.

ESTA A.-G. für Lichttechnik und Beleuchtung, Basel. *F. Strahm* wurde zum Prokuristen ernannt.

Kleine Mitteilungen

Kurse für Monteure über Elektronik. Mit Elektronik wird jenes neuerschlossene technische Gebiet bezeichnet, das in irgend einer Form Elektronenröhren verwendet. Der zweite Weltkrieg hat in der Anwendung solcher Geräte eine gewaltige Entwicklung eingeleitet. Elektronische Apparate werden in mannigfaltigster Weise im Flugwesen, ferner als Radiogeräte, als Fernschreiber, als Hochfrequenzerhitzer, zur automatischen Steuerung von Werkzeugmaschinen, als Fernsehgeräte, zur drahtlosen Steuerung von Fahrzeugen aller Art, als Radarapparate und in vielen anderen Anwendungsformen in stets steigender Zahl benützt.

Viele dieser Hochfrequenzapparate wurden auch in unserem Lande entwickelt. Anlässlich der beiden letzten Messen konnte man eine Reihe solcher Apparate schweizeri-

scher Herkunft sehen. Tatsächlich dürfen wir auf diesem Gebiete nicht zurückstehen, da die Elektronik sich heute mit den schon bekannten technischen Maschinen und Einrichtungen kombinieren lässt, wodurch oft sehr grosse Fortschritte erzielt werden.

Auf diesem neuen Konstruktionsgebiet spielt nun auch die Frage der Bereitstellung einer geeigneten Arbeitnehmerschaft eine wichtige Rolle. Deshalb hat das *Städtische Arbeitsamt Zürich* im Zusammenwirken mit den interessierten

Berufsverbänden *Kurse für Schwachstromapparatemonteur* eingerichtet, welche in 20wöchentlichen Tageskursen gelerntem Klein- und Feinmechanikern die für das Gebiet der Hochfrequenztechnik nötigen zusätzlichen Kenntnisse vermitteln. Gleichzeitig werden auch Radiomonteur zur beruflichen Weiterbildung aufgenommen.

Anmeldungen sind an das Kursbureau des Städtischen Arbeitsamtes Zürich, Flössergasse 15, Tel. 051 27 34 50, zu richten.

Literatur — Bibliographie

912 : 621.311.21(494) no. 2786.
Carte des Usines hydro-électriques de la Suisse et de leurs lignes d'interconnexion. Edition fin mai 1946. Echelle 1 : 500 000. Edité par l'Association Suisse pour l'Aménagement des Eaux en collaboration avec l'Association Suisse des Electriciens. Zürich, 1946; 73 × 52,5 cm. Prix: à plat fr. 12.—.

L'Association Suisse pour l'Aménagement des Eaux vient de publier, avec le concours de l'Association Suisse des Electriciens, une carte de la Suisse, à l'échelle 1 : 500 000, qui donne un bon aperçu des usines électriques suisses et des lignes de transport d'énergie et d'interconnexion. Cette carte, en trois langues, peut s'obtenir auprès du Secrétariat de l'Association suisse pour l'aménagement des eaux, St. Peterstrasse 10, Zürich 1.

621.3 Nr. 2763.
Heitere Elektrotechnik. Graz, Verlag «Praktisches Wissen», s. d.; A5, 64 S., Fig. (3. ed.). Preis: geh. Fr. 3.50.

Das Heft stellt eine kleine Sammlung kurzer Anekdoten und heiterer Begebenheiten, die mit der Elektrotechnik irgendwie im Zusammenhang stehen, dar und versucht auf

diese Weise eine gewisse Ergänzung zur «grauen Theorie» zu bieten. Ueber die Art des Büchleins soll die folgende kurze Erzählung orientieren, die demselben entnommen wurde:

Geheimnisvolle Stösse. In Dingsda, einem hübschen, gepflegten Städtchen, ordnete der Bürgermeister an, dass nicht nur die Strassen zu besprengen sind, sondern auch die Kastanienbäume der schönen Hauptallee. Zwei Gemeindearbeiter wurden mit dieser Arbeit betraut. Die Feuerwehr stellte dazu einen alten Hochstrahlschlauch zur Verfügung. Derart beauftragt und ausgerüstet gingen die beiden Männer erstmalig ans Werk. Der eine übernahm den Schlauch, der andere den Hydranten.

Anfänglich ging die Sache ohne Störung vor sich. Plötzlich aber bekam der Schlauchmann von unsichtbarer Seite einen so kräftigen Stoss, dass sich sein Hut auf die Nase schob. Der Mann war sehr verwundert, suchte nach den Ursachen, fand aber keine und arbeitete dann weiter. Da, schon wieder und nochmals der Schlag, nur stärker, sein Hut fällt zu Boden; jetzt ein dritter, ein vierter Schlag! Sein Kamerad am Hydranten lacht schon aus vollem Halse. Beim fünften Schlag wird der Schlauchmann auf den Lacher wütend und spritzt diesen kräftig an —. Und in den Haaren lagen sich beide!

Opfer ihrer Tätigkeit! Versteckt durch die dichtbeblätterten Kastanienbäume befand sich auf der anderen Seite der Allee eine Hochspannungsleitung, die der Wasserstrahl traf. So erhielten die beiden eine praktische Vorlesung über Hochspannungstechnik mit anschliessenden Versuchsreihen über Reibungselektrizität am menschlichen Körper.

Estampilles d'essai et procès-verbaux d'essai de l'ASE

II. Estampille d'essai pour lampes à incandescence.



Le droit à l'estampille d'essai pour lampes à incandescence a été accordé à la maison suivante, sur la base de l'épreuve d'admission prévue au § 7 des «Conditions techniques pour lampes à incandescence» (publ. no. 151 f).

A partir du 1^{er} novembre 1946
Lampes-Philips S. A., Zurich
 Marque: PHILIPS

Lampes électriques à incandescence destinées à l'éclairage des voies publiques, étalonnées selon le flux lumineux, pour une durée nominale de 2500 heures.

Flux lumineux nominal: 65 Dlm
 Tensions nominales: de 110 à 250 V
 Exécution: forme poire, verre clair ou dépoli intérieurement, culot Edison E 27 ou à baïonnette.

IV. Procès-verbaux d'essai

[Voir Bull. ASE t. 29(1938), no. 16, p. 449.]

P. No. 586.

Objet: **Interrupteurs de protection pour moteurs**

Procès-verbal d'essai ASE: O. No. 19929, du 27 septembre 1946.
 Commentant: *Carl Maier & Cie., Schaffhouse.*

Désignation:

Type Tp 15 : interrupteur sans coffret	} pour locaux secs
Type VTp 15 : pour montage encastré	
Type ATP 15 : avec coffret en matière isolante moulée	
Type CTP 15 : dans coffret en fonte	} pour locaux mouillés
Type CTP 15f: dans coffret en fonte pour locaux mouillés	

Inscriptions:

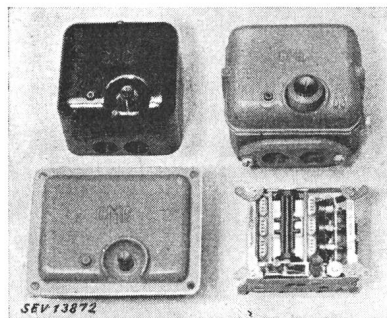
sur le couvercle: **GMC** (seulement type CTP 15f)

sur la partie intérieure:

max. 40 A (déclencheur 0,1...1,4 et 2,8...15 A)

max. 25 A (déclencheur 1,4...2,9 A)

GMC 15 A 500 V ~ Tp 15



Description:

Interrupteurs de protection triphasés, pour moteurs, selon figure; commande par boutons-poussoirs. Les trois pôles sont munis de déclencheurs thermiques (0,1...1,4 A chauffés indirectement, 1,4...15 A chauffés directement). Les interrupteurs de protection munis de déclencheurs de 0,1...1,4 A sont également munis de relais magnétiques pour le déclenchement instantané. Les contacts tournants sont en cuivre argenté jusqu'à 1,4 A et en laiton — avec rivets en argent — pour les valeurs supérieures. Les boîtes pare-étincelles sont en matière céramique, les porte-contacts en matière isolante moulée et le bâti en matière isolante moulée ou en fonte d'anticorodal. Ces appareils sont munis d'une borne de terre. Les déclencheurs sont construits pour 0,1...0,175, 0,17...0,3, 0,28...0,5, 0,48...0,84, 0,8...1,4, 1,4...2,2, 2,1...2,9, 2,8...4,4, 4,2...5,8, 5,6...8,8, 8,4...11,6, 11,2...15 A.

Les fusibles ordinaires branchés en amont doivent être au maximum de 25 A pour les déclencheurs de 1,4..2,2 A et ceux de 2,1..2,9 A; et de 40 A pour les autres déclencheurs.

Ces interrupteurs de protection pour moteurs sont conformes aux «Conditions techniques pour interrupteurs de protection pour moteurs (publ. no. 138 f)». Utilisation: selon leur construction dans les locaux secs, humides ou mouillés.

P. No. 587.

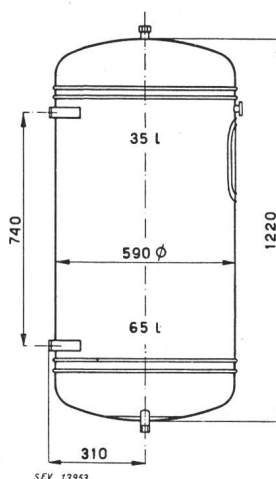
Objet: **Chauffe-eau à accumulation**

Procès-verbal d'essai ASE: O. no. 20084b, du 10 octobre 1946.

Committant: *O. Wieland & Sohn, Kriens.*

Inscriptions:

SPARTYP «PILATUS»
O. WIELAND KRIENS
Nr. 501 Inhalt 100
Volt 380 Jahr 1946
kW 1,2 Prüf. atü 12/6
Mat. Fe Stromart ~



Description:

Chauffe-eau à accumulation pour montage mural, selon croquis, comprenant deux réservoirs d'eau superposés et reliés par deux tuyaux. Chaque réservoir est muni d'un corps de chauffe et d'un régulateur de température avec dispositif de sûreté. Il est possible de n'utiliser que le réservoir supérieur lorsque la consommation d'eau chaude est faible. Un thermomètre à aiguille est monté à la partie supérieure de l'appareil.

Ce chauffe-eau est conforme aux «Conditions techniques pour chauffe-eau électriques à accumulation» (publ. no. 145 f).

Communications des organes des Associations

Les articles paraissant sous cette rubrique sont, sauf indication contraire, des communiqués officiels des organes de l'ASE et de l'UCS

Nécrologie

A Baden est décédé, après une courte maladie, à l'âge de 58 ans, Monsieur *Rudolf Funk*, vice-directeur de la S. A. Brown, Boveri & Cie, Baden. Nous présentons nos sincères condoléances à la famille en deuil et à la S. A. Brown, Boveri & Cie.

Commission suisse des applications électro-thermiques

Sous-commission B

La sous-commission B de la Commission suisse des applications électro-thermiques a tenu sa 13^e séance le 17 septembre 1946, à Lucerne, sous la présidence de M. E. Stiefel, Bâle, président. Elle s'est occupée principalement des applications électro-thermiques en agriculture et horticulture.

Elle a pris connaissance des réponses au questionnaire adressé à ce sujet à un certain nombre d'entreprises électriques desservant des régions rurales, puis discuté du degré de développement des appareils et de leur degré d'urgence. Un petit groupe d'étude, composé des représentants de trois entreprises électriques, sera chargé de poursuivre l'examen de ces questions avec le département des essais des Forces Motrices de la Suisse Centrale, puis de présenter un rapport à la Commission.

Les participants à cette séance visitèrent ensuite les installations d'essais des applications électro-thermiques agricoles et horticoles au domaine de «Speckbaum», à Rothenburg, et dans les établissements horticoles de Rathausen.

Demandes d'admission comme membre de l'ASE

Les demandes d'admission suivantes sont parvenues au Secrétariat de l'ASE depuis le 14 octobre 1946:

a) comme membre collectif:

Judith Theo, Ingénieur, Martinsbergstrasse 19, Baden.
S. A. Industrie Elettriche di Legnano, Vi. Boccaccio 9, Legnano (Milano).
Elektra Vilters-Wangs, Vilters.

b) comme membre individuel:

Affolter Hans, Chef des Landessenders, Beromünster.
Baumgartner Hans, Elektroingenieur ETH, Stapferstrasse 17, Brugg.
Boiteux Edmond, mécanicien, Couvet.
Brügger Alfred, Elektromechaniker, St. Gallerstrasse, Lachen a. See.
Kamaryt Walter, Betriebsführer, Vogelweidplatz 4/20, Wien XV.
Poschung Fritz, Elektrotechniker, Schlossgasse 32, Zürich 3.
Sartre Louis, ingénieur, 14, Rue de Staël, Paris.
Savoy Camille, Professeur de Physique et Chimie, Institut Florimont, Petit-Lanay, Genève.
Suter H., dipl. Elektrotechniker, b. d. Brücke, Murgenthal.

Thommen Heh., dipl. Elektrotechniker, Freiburgstrasse 20, Biel.
Trutmann Peter, Elektromonteur, Weinbergstrasse 22, Zürich.
Wangler Albert, Geschäftsleiter, Emmenbrücke.
Weber Emil, Prokurist der Geiges & Co., Stampfenbachstrasse 69, Zürich.

Liste arrêtée au 11 novembre 1946.

Vorort de l'Union Suisse du Commerce et de l'Industrie

Nos membres peuvent prendre connaissance des publications suivantes du Vorort de l'Union Suisse du Commerce et de l'Industrie:

Echange des marchandises et règlement des paiements avec l'Autriche.

Enquête d'octobre 1946 sur les salaires et traitements.

Reprise des relations économiques avec les zones d'occupation américaine et britannique en Allemagne.

Contingentement de l'exportation vers les pays du bloc sterling. Encouragement de l'importation en provenance des pays du bloc sterling.

British Standards

Nous avons conclu un accord avec la British Standards Institution, concernant l'échange des publications anglaises et suisses se rapportant à l'électrotechnique. Toutes les normes et les publications de cette institution peuvent être obtenues au secrétariat de l'ASE aux prix originaux; nous avons un certain nombre d'exemplaires de la plupart de celles-ci en réserve. Les personnes qui s'y intéressent peuvent consulter le répertoire de ces publications au secrétariat. Les commandes doivent être adressées à la bibliothèque du secrétariat de l'ASE, Seefeldstrasse 301, Zurich 8.

Nouvelles publications de la British Standards Institution

[voir Bull. ASE t. 37(1946), no. 20, p. 610]

- 397 : 1946 Leclanché-type primary cells and batteries; fr. 1.75.
1270 : 1946 Schedule for electric discharge lamps for general purposes; fr. 1.75.
1316 : 1946 Fluorescent and phosphorescent materials (excluding radio-active materials); fr. 1.75.
1318 : 1946 Wood battens for slating and tiling; fr. —.85.
1326 : 1946 Free-standing, circular domestic electric wash-boilers; fr. 1.75.
1327 : 1946 Insulated asbestos roved flexible cords; fr. 1.75.
1331 : 1946 Builders hardware for housing; fr. 1.75.
1333 : 1946 Acid resisting silicon iron pipes and pipe fittings (elbows, bends, tees, crosses); fr. 1.75.